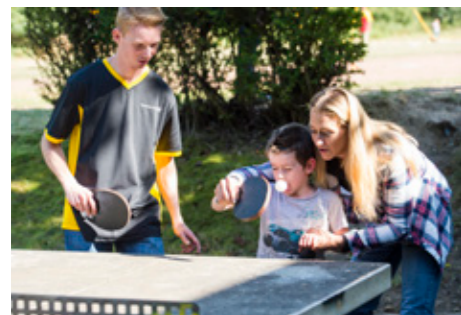


Scheid vom Brandschutzförderverein Losheim und Joachim Selzer vom SOS-Kinderdorf Saar konnten sich jeweils über eine Spende von 500 € freuen.



Großes Sport- und Spielfest im SOS-Kinderdorf

Organisiert und durchgeführt wurde es von 16 jungen Leuten, die zur Zeit als Lehrlinge ihre Ausbildung bei der Deutschen Post im Saarland und in der benachbarten Pfalz absolvieren. Beim so genannten Volunteer-Day konnten die Lehrlinge sowohl soziale Kompetenz als auch organisatorisches Geschick beweisen. An einem Dutzend Stationen mussten die Kinder und Jugendlichen aus dem SOS-Kinderdorf Hilbringen ihr Geschick beweisen. Das Spektrum reichte vom Sackhüpfen über „Eierlauf“ mit Tischtennisbällen über Basketballwurf bis hin zur Kistenstaffel und zum Stiefelwurf. Tischtennis und Fußball bildeten weitere Wettbewerbe. Und an allen Stationen gab es Punkte, und diese wurde am Ende mit kleinen Präsenten belohnt. Neben dem Fußballspiel bildete eine Grillparty den krönenden Abschluss einer gelungenen Fete. Ausbilder Hermann Stillenmunkes freute sich über einen wieder mal rundum gelungenen Volunteer-Day, der sowohl den Kindern und Jugendlichen des SOS-Kinderdorfs in Hilbringen als auch seinen Akteuren aus dem Ausbildungsbereich viel Spaß brachte. Rup/ Foto: Rolf Ruppenthal



Azubis engagieren sich für den guten Zweck

Das Merziger Unternehmen kohlpharma ist der marktführende Arzneimittel- Importeur in Europa. Es beliefert Apotheken und deutsche Pharma-Großhändler und bietet mit seinem Konzept dem Endverbraucher die Möglichkeit, Arzneimittel zu günstigen Preisen zu nutzen. Der wichtige Arbeitgeber für die Region bildet in 6 verschiedenen Ausbildungsberufen aus. Soziales Engagement wird im Unternehmen groß geschrieben. So ist die Hilfe und Unterstützung für soziale Einrichtungen und Menschen in Notlagen schon praktisches Lernfeld in der Ausbildung.

Die jungen Menschen haben sich zu einem Verein – dem Social Azubi Network e.V. – zusammengeschlossen. Zweck des Vereins ist das Engagement für soziale Zwecke. Ein starker Zusammenhalt und Gemeinschaftsgefühl entstehen beim Ideen schmieden, der Projektentwicklung und der Umsetzung für den guten Zweck. Kürzlich überreichten die Vorsitzende des Vereins, Michelle Seiwert, und zwei ihrer Mitstreiterinnen - Virginia Costanza und Sophie Seiler, einen Scheck über 2000€ dem Mehrgenerationenhaus des SOS-Kinderdorf Saar. Die Auszubildenden haben die stolze Summe bei einer Weihnachtsaktion in der eigenen Firma zusammen getragen. Ursula Zeimet bedankte sich im Namen des Mehrgenerationenhauses. Hier wird man das Geld für die Umgestaltung des Gartens nutzen, der für die Gäste des Hauses verschönert werden soll.



Sprachbegleitung für Flüchtlingsfamilien im SOS-Kinderdorf Saar

Es begann vor einem Jahr mit der verstärkten Aufnahme von Flüchtlingen, auch in Merzig. Das SOS-Kinderdorf Saar wollte –wie so viele andere- den heimatlos gewordenen Menschen helfen, stellte zwei Häuser für syrische Flüchtlingsfamilien zur Verfügung und nahm Kinder und Jugendliche in Kinderdorffamilien auf. Damit alleine aber war es nicht getan. Ein wichtiges Instrument sich in der neuen Gesellschaft zu Recht zu finden, zu verständigen und zu integrieren, ist das Erlernen der Sprache. Also suchte der Leiter des SOS-Kinderdorfs, Joachim Selzer nach Personen, die Spaß und Freude daran haben, diesen Menschen beim Erlernen der deutschen Sprache zu helfen. Und er wurde fündig. Er konnte zwei engagierte Frauen für sein Anliegen gewinnen, Frau Lieselotte Lutz, pensionierte Förderschullehrerin und Frau Monika Farago, Fremdsprachenkorrespondentin.

Beide Frauen bieten nun ein- bis zweimal pro Woche am Abend Sprachbegleitung im SOS-Kinderdorf an. Das Interesse und die Lernbereitschaft der Asylanten waren so groß, dass die Gruppe im Januar geteilt wurde. Eine Sprachgruppe besteht nun aus 7 Personen, einer Familie mit 5 Personen und einer Mutter mit einem ihrer Söhne. In der anderen Gruppe lernen z.Zt. drei Jugendliche aus verschiedenen Nationen, die dadurch jetzt schneller und intensiver lernen können, als die Gruppe der Erwachsenen, da sie ja auch am Vormittag die Schule besuchen. Mit diesen Jugendlichen kann Frau Lutz u.a. auch, wie jetzt mit einem der Jugendlichen geschehen, intensive Vorbereitungen für die Hauptschulabschlussprüfung durchführen. Und das Lernen hat sich gelohnt: Er hat die Prüfung bestanden und damit den

Hauptschulabschluss erreicht. „Wir sind alle sehr froh und stolz, dass es geklappt hat“, sagt Frau Lutz erleichtert. „Er besucht erst seit November die deutsche Schule.“ Frau Farago berichtet über ihre Gruppe: „Die Schüler sind sehr engagiert. Sie wollen trotz Integrationskurs, den sie am Vormittag besuchen, zusätzlich zweimal die Woche ihre Deutschkenntnisse vertiefen.“



Neben der Sprachvermittlung ist Frau Farago die kulturelle Integration ein großes Anliegen. „Ich versuche den Deutschunterricht auszuweiten auf gemeinsame Unternehmungen und den Besuch kultureller Veranstaltungen, wie kürzlich bei einem Konzert in Saarbrücken“. „Es ist mir wichtig, den Lehrstoff anhand der Themen zu vermitteln, die für die Schüler von Bedeutung und in ihrem Alltag gerade relevant sind. Und die zeigen sich in der Gesprächsrunde, die jeder Unterrichtsstunde vorausgeht, auch immer ganz schnell. Auf diese Weise kann ich die Lerneinheiten über mein Konzept hinaus an die gegenwärtigen Erfordernisse anpassen.“ So behandelt sie in ihren abendlichen Übungsstunden auch verschiedene Antragsformulare und bearbeitet mit den Teilnehmern private Post von verschiedenen Institutionen. Die Sprachbegleitung bieten beide Frauen ehrenamtlich an, sie erhalten keinerlei Aufwandsentschädigung. Es gibt aber viel Unterstützung von verschiedenen Stellen und spezielle kostenlose Schulungen für Sprachbegleiter. Das SOS-Kinderdorf Saar übernimmt die Kosten für die Lehrmaterialien und unterstützt auch sonst in vielfältiger Art und Weise. Beide Frauen bieten diese Form der Unterstützung weiterhin gerne an und legen Wert darauf, dass es nicht nur ein einseitiges Geben von ihrer Seite ist. Sie versichern: „Wir lernen selber auch ganz viel über die Kultur und die Menschen.“

So erreichen Sie uns:

SOS-Kinderdorf Saar
Leipziger Straße 25
66663 Merzig
Telefon 06861 93984-0
Telefax 06861 93984-10
kd-saar@sos-kinderdorf.de

Besuchen Sie uns auch im Internet unter:
www.sos-kd-saar.de

Auch Sie können unsere Arbeit unterstützen:
Spendenkonto 138032
Sparkasse Merzig-Wadern
BLZ 59351040
IBAN DE78 5935 1040 0000 1380 32
BIC MERZDE55XXX

© SOS-Kinderdorf
für den Inhalt verantwortlich: Joachim Selzer, SOS-Kinderdorf Saar
Bilder: SOS-Kinderdorf Saar
Dezember 2016

 **SOS
KINDERDORF**

SOS-Kinderdorf
Saar

SOwarS 2016

Liebe Freunde und Förderer des SOS-Kinderdorfs Saar,

ereignis- und abwechslungsreich war im SOS-Kinderdorf Saar das abgelaufene Jahr 2016 und wir konnten eine ganze Reihe von Projekten, Aktionen und Veranstaltungen durchführen und abschließen, wie z.B.

- das 20-jährige Bestehen des SOS-Gemeinwesen-Treffpunktes in der Schalthausiedlung in Merzig
- die offizielle Eröffnung unseres pädagogischen Angebotes „Tiergestützte Pädagogik“ auf dem Hof Backes in Büdingen
- einige Schulungen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu den Themen „Interkulturelle Kompetenz“, „Argumente gegen Stammtischparolen“, „Pädagogik für Nicht-Pädagogen“ und „Weiterentwicklung der Kinderdorffamilien“
- ein internationales Workcamp mit 15 jungen Menschen aus verschiedenen Ländern der Welt im Familienzentrum Beckingen
- ein Dankeschön-Abend für unsere mehr als 45 Freiwillig Engagierten
- die Verabschiedung einer langjährigen Mitarbeiterin und, und, und.

Wir haben Ihnen in der neuen Ausgabe der SOwarS einige dieser Aktivitäten dokumentiert, damit Sie Alle nachvollziehen können,

wofür Ihr Engagement gut ist und was wir mit den zahlreichen ideellen und finanziellen Unterstützungen umsetzen.

Im SOS-Kinderdorf e.V. wurde zu Beginn des Jahres das neue Leitbild veröffentlicht, das in einem gemeinsamen Prozess von Kindern, Jugendlichen, MitarbeiterInnen, den Vereinsgremien und KooperationspartnerInnen erarbeitet wurde.



Und Sie können sich schon darauf freuen, im Jahr 2017 zu einem Tag der offenen Tür in das saarländische SOS-Kinderdorf eingeladen zu werden.

In diesem Sinne Ihnen Allen eine gute Zeit, ruhige Feiertage und vielen, vielen Dank für all die Unterstützungen, die das SOS-Kinderdorf Saar immer und immer wieder erhält und erhalten hat.

Joachim Selzer
Leiter des SOS-Kinderdorf Saar

20 Jahre SOS-Gemeinwesen-Treffpunkt – Sommerfest in der Schalthausiedlung

Bei herrlichem Wetter feierte der SOS-Gemeinwesen-Treffpunkt sein 20-jähriges Bestehen in der Schalthausiedlung in Merzig. 1996 übernahm das SOS-Kinderdorf Saar hier die Gemeinwesenarbeit und bietet seitdem Unterstützungs- und Beratungsangebote für Kinder, Jugendliche, Familien und Einzelpersonen an. Die Organisatoren des Festes - Mitarbeiter und Bewohnervertretung - hatten im Vorfeld ein großes Bühnenprogramm zusammengestellt, denn es sollte ein großes Fest für alle Bewohner und Gäste aus der Umgebung werden. Pünktlich um 14.00 Uhr eröffnete die Samba-Gruppe der Lebenshilfe Merzig mit rhythmischen und gut einstudierten Trommelklängen und einer Tanzeinlage das Fest. Einrichtungsleiter Joachim Selzer begrüßte die Gäste, darunter auch Bürgermeister Marcus Hoffeld, den 1. Kreisbeigeordneten Frank Wagner als Vertreter der Landrätin Frau Daniela Schlegel-Friedrich, Ortsvorsteher Manfred Klein und den SOS-Kinderdorf Regionalleiter Südwest Thomas Rau. Er bedankte sich herzlich für die Unterstützung der Arbeit in der Schalthausiedlung

durch die Stadt Merzig und den Landkreis Merzig-Wadern in den letzten 20 Jahren.



Weiter ging es auf der überdachten Bühne mit unterschiedlichen Darbietungen: Die Kinder der Kindertagesstätte St. Marien erfreuten die Zuschauer mit kleinen Tänzen und Liedern, das Zirkusprojekt LC Rehlingen zeigte artistische Kunststücke mit Tüchern, Einrädern und Diabolos, der russische Chor „Nadjeska“ unterhielt die Erwachsenen mit wohlklingenden russischen Gesängen, die Tanzgruppen „Junior Fusion“ und „Reflection“ sorgten für Stimmung mit ihren Hip-Hop-Vorführungen, das Tanzpaar der russischen Kindergruppe „ABWGDjeka“ führte einen professionell dargebotenen Tanz auf bevor die übrige Gruppe russische Lieder darbot und die Mädchen der Sportgymnastik vom TV Rehlingen ihr sportliches Können unter Beweis stellten. Den Abschluss des Bühnenprogramms bildete die Frauengruppe der Schalthaus-

siedlung. Sie unterhielt die Besucher mit einem Repertoire von Liedern der Charts der letzten 20 Jahre anhand einer Playback-Show. Der Überraschungsgast des Tages war jedoch „Andreas Gabalier“ der unter dem Beifall der Gäste eines seiner Lieder zum Besten gab. Durch das Programm führte die neue Bereichsleiterin Gemeinwesen und Familienhilfe, Susanna Binz, die allen Akteuren und vor allem auch allen Helfern ein herzliches Dankeschön für ihren ehrenamtlichen Einsatz aussprach. Besonders lobenswert zu erwähnen ist auch der Einsatz einiger Jugendlicher aus der Siedlung, die zur Unterhaltung der Kinder Angebote wie Kinderschminken, Torwandschießen und Dosenwerfen betreuten. Daneben gab es noch ein Kreativangebot, einen Zirkusworkshop durchgeführt vom Zirkusprojekt LC Rehlingen und die Möglichkeit, anhand eines Schätzspiels einen gut gefüllten Präsentkorb zu gewinnen. Für die musikalische Unterhaltung des Abends sorgte der Alleinunterhalter Leo Bootz, der mit Liedern bekannter Interpreten zum Tanzen und Mitsingen einlud. „Alles in allem war es ein gelungenes und schönes Fest“, war denn auch als Resümee vieler Sommerfestbesucher zu hören.

Inhouse-Fachtag im SOS-Kinderdorf Saar: Wie geht es mit den Kinderdorffamilien weiter?

Anfang Juni trafen sich fast 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den verschiedenen stationären Angeboten im Gemeinschaftshaus des SOS-Kinderdorf Saar zu einem Inhouse-Fachtag. Zentrales Thema war die Information über die Ergebnisse der SOS-Erhebung „Leben und Arbeiten in der Kinderdorffamilie“ und die sich daraus ergebenden fachlichen Weiterentwicklungen und Aufgabenveränderungen.



Dazu hatte sich das Kinderdorf Saar zwei profunde ReferentInnen aus dem Ressort Pädagogik des SOS-Kinderdorf e.V. eingeladen, nämlich Bianca Müller vom Referat Angebots- und Qualitätsentwicklung sowie Wolfgang Sierwald vom Sozialpädagogischen Institut des SOS-Kinderdorf e.V.. Die Beiden informierten ausführlich über die Ergebnisse der Befragung und hier insbesondere über die Themenkomplexe „Sozialpädagogischer Fachdienst“, „Zusammenarbeit mit dem Herkunftssystem“ und „Aufnahmeverfahren“. In Kleingruppenarbeit wurden diese Themen vertieft und über sich daraus ergebende Aufgabenveränderungen bzw. -erweiterungen diskutiert. Besonders im Fokus stand weiterhin der Ansatz „Doing Family“, der das Thema „Familienanalogue Betreuung in Kinderdorffamilien und Familiengruppen“ nochmals fachlich erweitern wird sowie bestehende und neue Aufgaben und Anforderungen an die MitarbeiterInnen im SOS-Kinderdorf Saar mit sich bringen wird. Der Fachtag sollte eine erste Informationsgrundlage für alle schaffen und die beschriebenen Themen werden nun in einrichtungsübergreifenden Arbeitsgruppen in den nächsten Monaten weiter bearbeitet werden.

Einrichtungübergreifendes „Fortbildungsexperiment“ Eine Schulung von Kinderdorf zu Kinderdorf

„Lernen kann ja richtig Spaß machen...Ich sehe die Möglichkeit dieser Schulung als eine ganz besondere Form der Wertschätzung unseres Einrichtungsleiters...Jetzt kann ich manch schwierige Arbeitssituationen viel besser einordnen und damit umgehen“, so oder ähnlich lauteten die Rückmeldungen der 9 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Kinderdorfes Saar in Merzig am Ende des Seminars „Grundlagen Pädagogischen Handelns“. Im Rahmen einer insgesamt 50 Unterrichtsstunden umfassenden Schulung lernten nichtpädagogische MitarbeiterInnen

aus dem Kinderdorf, orientiert an ihrem Arbeitsalltag. Grundkenntnisse pädagogischer Arbeit.

Entstanden ist die Idee der Schulung aus der Feststellung einer Bereichsleiterin des Kinderdorf Saar, dass es kaum geeignete Fortbildungsangebote für nichtpädagogische Fachkräfte gibt, deren Hauptbetätigungsfeld (z.B. Hauswirtschaft, Hausmeisterei u.ä.) in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen eingebunden ist. „Die meisten Fortbildungen sind inhaltlich und zeitlich viel zu umfassend angelegt und verfehlen damit den Bedarf, den unsere nichtpädagogischen Fachkräfte haben“, so die Führungskraft.

„Wir hätten nicht gedacht, dass die TeilnehmerInnen mit so großem Interesse und einer solchen Begeisterung an den Themen mitarbeiten würden“ stellten die Kursleitungen fest. Denn neben den erlebnis- bzw. freizeitpädagogischen Themen wie Trommelbau und Spiel standen natürlich auch „ernstere“ Themen wie z.B. Entwicklung, Rechtliche Grundlagen oder Methodik/Didaktik auf dem Fortbildungsplan. Bei der Auswertung dieses „Fortbildungsexperimentes“ wurde sehr deutlich, dass die Form der speziell zugeschnittenen Inhouseschulung von allen als sehr effektiv und effizient erlebt wurde. So fielen zeitintensive Schilderungen spezieller Gegebenheiten des Arbeitgeber oder des Arbeitsfeldes weitgehend weg, da die DozentenInnen schnell wussten, was gemeint war und somit auch schneller zu möglichen Lösungswegen hinführen konnten. Zusammenfassen lässt sich diese kleine Erfolgsgeschichte mit dem Vorschlag eines Teilnehmers: „Anfangs stand ich dieser Schulung etwas skeptisch gegenüber, aber jetzt würde ich gerne einen Aufbaukurs besuchen.“

Zu Besuch beim Bundespräsidenten in Berlin

Das SOS-Kinderdorf war dieses Jahr zum Bürgerfest des Bundespräsidenten im Schloss Bellevue eingeladen. Der Verein zeigte seine Arbeit auf der Aktionsfläche und beteiligte sich am Kinderprogramm in der „Bellevue Kunterbunt“. Im Zentrum des Bürgerfestes stand auch in diesem Jahr die Würdigung des Ehrenamts. Mit dabei waren auch Edda Paulus und Margret Schmal aus Merzig.



Beide wirken seit fast 10 Jahren im Mehr- generationenhaus des SOS-Kinderdorf Saar mit. Im offenen Treffpunkt kennen sie viele der regelmäßigen Besucherinnen und Besucher. Sie sind als Gesprächspartnerinnen bekannt, die die Gäste des Hauses umsorgen und immer ein offenes Ohr haben. Als Anerkennung für ihre langjährige ehrenamtliche Leistung erhielten sie eine persönliche Einladung des Bundespräsidenten.

Die eigenen Grenzen erspüren und zusammen wachsen

In den diesjährigen Sommerferien nahmen sechs Jugendliche aus dem SOS-Kinderdorf Saar an einem außergewöhnlichen erlebnispädagogischen Projekt teil. Das Kinderdorf hatte bei der Deutschen Telekom und deren Initiative „Ich kann was!“ letztes Jahr schon einen Projektantrag gestellt und die Einrichtung wurde daraufhin in die Förderung aufgenommen. Im Vordergrund des Projektes stand ein Zuwachs an persönlicher und gruppenbezogener Erfahrungen. Es galt vorhandene Erfahrungen zu erweitern, neue positive Erfahrungen zu ermöglichen bzw. wenig hilfreiche Erfahrungen zu korrigieren.

Aus einem Pool von erlebnis- und naturpädagogischen Methodenbausteinen plante und gestaltete die Gruppe ihr eigenes Programm für eintägige und dreitägige Aktionen. Alles: Von der Planung, der Vorbereitung, dem zeitlichen Rahmen, der Verpflegung, dem benötigten Material, der Ausrüstung, den Verkehrswegen bis zu dem notwendigen persönlichen Bedarf musste von der Gruppe in gegenseitiger Abstimmung organisiert und geregelt werden. Eine große Herausforderung für die Gruppe und jeden Einzelnen. Es galt sich in Kompromiss- und Kooperationsbereitschaft zu üben, Kritik und Konflikte auszuhalten und konstruktiv damit umzugehen. Am Ende stand immer die Erfahrung: Wir haben uns gemeinsam fair verständigt und eine gemeinsame Gruppenentscheidung getroffen.



Erlebnishöhepunkte waren Klettern, eine Kanutour und eine dreitägige Fahrradtour. Im Hochseilgarten hatte jeder Jugendliche die Möglichkeit, bei der Bewältigung unterschiedlicher Anforderungen und Aufgabenstellungen eigene körperliche Grenzen wahrzunehmen, zu akzeptieren und zu überwinden. „Was traue ich mir zu? Wie weit springe ich an das freihängende Trapez? Kann ich meinem Körpergefühl vertrauen? Wie groß sind meine Risikobereitschaft und meine Angst? Wo beginnt Leichtsinns und Übermut?“

Zentral war die Erfahrung des gegenseitigen Vertrauens und der Verlässlichkeit. Jeder auf dem Seil wurde von drei Gruppenmitgliedern gesichert, denen man vertrauen musste und die sich als vertrauenswürdig erweisen mussten.

Beim Klettern am Kalkfelsen waren die Jugendlichen mit den Anforderungen konfrontiert: Wie hoch traue ich mich zu klettern? Wo ist meine Grenze? Kann ich sie überschreiten? Stehe ich zu meiner Angst (z.B. beim 20 Meter tiefen Abseilen an der Felswand), kann ich darüber sprechen und sie sogar überwinden? Einmal die Erfahrung machen, dass vor Angst die Knie zittern und dass dies in dieser Situation ganz „normal“ ist, weil es jedem so geht, dann die Angst überwinden und richtig stolz sein dürfen, dass man es geschafft hat. Für alle ein unvergessliches Erlebnis.

Bei der Kanutour auf der Mosel machten die Jugendlichen die Erfahrung, dass es gar nicht so einfach ist, ein Kanu vorwärts zu bewegen und zu steuern. Dies gelingt nur durch gegenseitige Rücksichtnahme, Abstimmung und synchronen Paddelschlag. Eine Tagestour zehrt gewaltig an den Kräften und verlangt vor allem Hilfsbereitschaft und Zutrauen in die eigenen Fähigkeiten und Leistungen. Alle hatten viel Spaß auf dem Wasser, meisterten auch die schwierigen Passagen mit Bravour und konnten auf die eigene und gemeinsame Leistung stolz sein.

Den Abschluss des erlebnispädagogischen Projektes bildete eine dreitägige Fahrradtour mit Zelten, Wanderung und Baden im Stausee. Über 70 km Tagesfahrstrecke mit Gepäck, bei Temperaturen um 35°C, bergigem Gelände, mit kleinen Pannen und einen zum Glück glimpflich abgelaufenen Unfall waren eine echte Herausforderung. Durch gegenseitige Motivation und Rücksichtnahme auf Schwächere, Zusammenhalt und Teamgeist schaffte es die Gruppe während des gesamten Projektes bedeutungsvolle Erfahrungen zu machen, die auf aktuelle Lebensbereiche übertragen werden können. Als Quintessenz für jeden Einzelnen und die Gesamtgruppe stehen die Erfahrungen: „Die Gruppe schafft mehr als die Summe ihrer einzelnen Mitglieder“ und „Ich bin richtig fertig und total erschöpft, aber ich bin froh und stolz, dass ich es gemacht und geschafft habe.“

Das Projekt wurde von der Erlebnispädagogischen Werkstatt Saar e.V. und dessen erfahrenen Erlebnispädagogen Tobias Raible hervorragend begleitet und gemeinsam mit dem Fachdienstmitarbeiter des SOS-Kinderdorf Saar Gerd Seibel durchgeführt.

Unbeschwerte Tage von Kindern und Jugendlichen im Tabaluga-Haus der Peter-Maffay-Stiftung

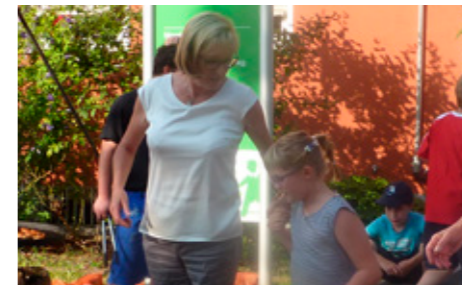
Einen Teil ihrer Oster-Schulferien verbrachten auf Einladung der Peter-Maffay-Stiftung Kinder, Jugendliche und Mitarbeiterinnen des SOS-Kinderdorf Saar im Tabaluga-Haus der Stiftung im bayerischen Jägersbrunn. Eine Woche vor Abfahrt setzten sich die beiden Mitarbeiterinnen in einem Treffen mit den 10 ReiseteilnehmerInnen aus den verschiedenen stationären Angeboten zusammen, um sie an der Planung der unterschiedlichen Aktivitäten sowie weiteren Vereinbarungen zu beteiligen. Die Gruppe wurde am Tag der Anreise freundlich von einem Mitarbeiter der Stiftung willkommen geheißen. Auch im weiteren Verlauf der Ferienzeit war dieser Mitarbeiter immer wieder präsent und stand mit Rat und Tat zur Seite. Die Aktivitäten waren vielfältig und machten Allen viel Freude. Drei Aktivitäten hatte die Peter-Maffay-Stiftung selbst organisiert und geplant. Dazu gehörte der Besuch eines Bauernhofes unter Einbeziehung der Kinder- und Jugendlichen in die Arbeit. Alle bekamen die Gelegenheit, die Tiere dort zu streicheln, sowie mit Eseln, Ponys und einer Ziege einen Spaziergang zu machen. Am Ende gab es noch Stockbrot und Marshmallows am Feuer. Die anderen beiden Aktivitäten bestanden aus therapeutischem Reiten und einem Musikworkshop im



Begegnungshaus. Weitere Unternehmungen, die unter eigener Regie durchgeführt wurden, waren eine Fahrradtour, ein Besuch im Freizeitpark, Bowling, Schwimmen, ein Besuch in einem riesigen Indoor-Spielplatz, eine Nachtwanderung, Spaziergänge am Ammersee und zum Maisinger See, ein Essen im italienischen Restaurant. Am Ferienhaus selbst gab es ein großes Außengelände mit der Möglichkeit, Fußball zu spielen. Im Haus war genügend Platz und es gab Gesellschaftsspiele zur Beschäftigung zwischendurch. An einigen Abenden sangen die Kinder und Jugendlichen gemeinsam zu Gitarrenmusik. Diese Freizeit war nun schon die zweite Aktion, die den Kindern des saarländischen SOS-Kinderdorfes seitens der Peter-Maffay-Stiftung zu Gute kam - unter besonderer Vermittlung der mit dem Kinderdorf sehr verbundenen Martine und Bertram Pohl-Stiftung aus Luxemburg.

Langjährige Mitarbeiterin verabschiedet

Bei wunderschönem Wetter feierte das SOS-Kinderdorf Saar Mitte August ein Abschiedsfest für die Mitarbeiterin Edith Klauke-Thul. Frau Klauke-Thul war über 19 Jahre im Kinderdorf beschäftigt, zuerst in der Kinder- und Jugendwohngruppe, dann im Fachdienst und in den letzten Jahren als Bereichsleiterin für die Familien- und Wohngruppen im Dorf. Sie baute auch die Kinderkrippe Haus Sonnenschein mit auf, betreute verantwortlich den Aufbau einer Kriseninterventionsstelle und leitete in den letzten Jahren die Steuerungsgruppe zum Projekt „Qualifizierungsprogramm Umgang mit psychisch belasteten Kindern und Jugendlichen“.



Zur Einstimmung spielte der Musiker Alex Breidt Hits für Groß und Klein. Am Ende seines Auftritts saß keiner mehr auf den Bänken und alle tanzten und sangen gemeinsam. Die gute Stimmung wurde durch die Zumbagruppe des Kinderdorfs weiter angeheizt. Diese ließ es sich nicht nehmen, Frau Klauke-Thul zum Abschied eine Vorführung zu schenken. Ebenso die Judogruppe, die sich eigens für das Abschiedsfest eine Choreographie ausgedacht hat und diese unter lautem Beifall vorführte. Als besonderes Dankeschön erhielt die

Mitarbeiterin, in Anlehnung an ihre Biographiearbeit mit den Kindern, einen eigenen Biographieordner. In diesem finden sich Anekdoten aus den neunzehn Jahren, in denen Edith im Kinderdorf tätig war. Außerdem nutzten viele Kollegen und Kinder die Möglichkeit, sich auf einer selbstgestalteten Seite nochmals bei Edith zu bedanken und ihr Wünsche für die Zukunft zu hinterlassen.

E.ON übergibt Photovoltaik-Anlage an SOS-Kinderdorf Saar: Energieunternehmen spendet dem SOS-Kinderdorf in Merzig eine Solaranlage im Wert von 35.000 Euro

Die von E.ON zur Verfügung gestellte Photovoltaikanlage wurde auf einer Dachfläche von etwa 240 qm angebracht und erbringt eine Leistung von max. 25,00 Kilowatt Peak (kWp). „Als ökologisch interessierter Mensch und im Zusammenhang mit der für das Jahr 2016 geplanten Umweltinitiative für das SOS-Kinderdorf Saar freue ich mich sehr, dass wir nun mit der von E.ON auf dem Dach des Gemeinschaftshauses installierten Photovoltaikanlage einen großen Schritt zu mehr Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung leisten können“, sagte Joachim Selzer, Leiter des SOS-Kinderdorf Saar. „Für unsere Kinder, Jugendlichen und Mitarbeiter wird die Anlage als Vorbild zu eigenem Umweltbewusstsein hilfreich sein und hoffentlich anspornen, im eigenen Tun noch umweltbewusster zu werden.“



Spendenübergabe der Meisterwerkstatt Hewer u.a. an das SOS-Kinderdorf Saar

Im abgelaufenen Jahr feierte die Losheimer KFZ-Werkstatt Frank Hewer ihr 10-jähriges Bestehen. Das Jubiläum nahm Frank Hewer zum Anlass, die Entwicklung seiner Werkstatt noch einmal Revue passieren zu lassen. Nach langjähriger Tätigkeit bei verschiedenen saarländischen Autohäusern wagte Frank Hewer im Jahre 2006 mit der Eröffnung einer eigenen kleinen KFZ-Werkstatt in angemieteten Räumen im Losheim den Schritt in die Selbstständigkeit. Bald platzte der Standort in der Trierer Straße aus allen Nähten. Entsprechend der gestiegenen Nachfrage ist auch der Mitarbeiterstamm gewachsen. Neben Frank und Heike Hewer umfasst er drei Gesellen, einen zusätzlichen Meister, eine Aushilfe und eine Teilzeitkraft. Drei Lehrlinge absolvierten inzwischen erfolgreich den Ausbildungsbetrieb. Zwei von ihnen wurden in eine feste Anstellung übernommen. Aber auch das soziale Engagement von Frank und Heike Hewer kam auf dem Firmenjubiläum nicht zu kurz. Stefan